

Hoffnungsvoller

Aufbruch

Im Benediktiner-Kollegium Sarnen erwacht neues Leben

P. Benedikt Staubli / Fr. Paul Schneider

Mit dem Ableben der Patres Ansgar, Dominik und Gabriel sowie der Verlegung der Patres Lukas und Meinrad in Pflegeheim kam das Leben im Kollegium Sarnen vor zwei Jahren praktisch zum Erliegen. Zuzug aus dem überalterten und selbst klein gewordenen Konvent aus Gries konnte nicht erwartet werden. Die Schliessung des Klosterstandortes in Sarnen schien unausweichlich.

Mit dieser resignativen Lösung wollten sich P. Benedikt und Fr. Paul nicht abfinden. Sie legten dem Kapitel ein Konzept zur Wiederbelebung des Kollegiums vor. Durch eine bauliche Erneuerung sollen die Voraussetzungen geschaffen werden,

Männer unterschiedlichen Alters und verschiedener Berufe mit einem Interesse an benediktinischer Spiritualität bei uns aufzunehmen. Dadurch sollen sie ihre Berufung und ihre beruflichen Absichten miteinander verbinden können, ohne sich voreilig in irgendeiner Form binden zu müssen. Sie teilen mit uns das benediktinische Leben, soweit es ihre Verpflichtungen aus Beruf und Studium erlauben und kommen finanziell für ihre Lebenskosten selber auf. Dabei kann es – muss aber nicht – zu einer engeren Bindung an unsere Klostergemeinschaft als Welt-, Chor- und Klausraloblate oder gar zu einem Eintritt kommen. Nach einigen Monaten leben ak-

tuell bereits fünf Männer teilweise oder voll mit uns, zwei weitere Anfragen stehen im Raum. Das Stundengebet findet in unserer Kirche wieder regelmässig statt. Einer unserer Mitbewohner wirkt als Pfarrer und ein anderer als Dozent für Jugendpastoral und Gemeindeanimation am Religionspädagogischen Institut der Universität Luzern. Zwei andere arbeiten neben ihrer Tätigkeit als Assistent an der theologischen Fakultät resp. als Pastoralassistent in einer Pfarrei an ihren Dissertationen in den Fachgebieten Rechtsgeschichte und Kirchenrecht. Besonders freut uns, dass sich zwei bereits ernsthaft mit einem Eintritt in unser Kloster auseinandersetzen.



P. Thomas Blättler, Engelberg, bei einem Vortrag im Kapitelsaal in Sarnen.



Konventgebäude in Sarnen.



P. Benedikt Staubli und Fr. Paul Schneider im Tafelzimmer.

Darüber hinaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere Gemeinschaft gegen aussen wieder stärker wahrnehmbar zu machen. Deshalb streben wir Seminare für Theologiestudenten, Firmvorbereitungstage sowie Fachtagungen und Referate in den Bereichen Theologie, Kirchenrecht, Geschichte und Entwicklung von Kirche und Gesellschaft an. Trotz der laufenden Umbauarbeiten konnten bereits erste Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch Gäste, die einige Tage in unserem Kloster zur Ruhe kommen wollen, sind uns jederzeit willkommen. Hinweise auf unsere Angebote finden sich auf unserer

Homepage www.benediktiner-kollegium.ch

Um unser Projekt der differenzierten Mitgliedschaft nachhaltig fortführen zu können und damit einen Beitrag zu leisten, dass unserer Kloster verjüngt und personell verstärkt seinem 1000-jährigen Jubiläum im Jahre 2027 entgegengehen kann, sind wir auf die Unterstützung im Gebet, aber auch finanziell (Spenden, Legate im Todesfall usw.) angewiesen. Mit der Hilfe vieler wird das Kloster Muri auch im zweiten Jahrtausend seiner Geschichte seinen Auftrag in der Kirche erfüllen können.



Kollegi-Kirche St. Martin in Sarnen.

Neue Verkaufsstelle für unsere Murianer Orgelpfeifen



Genuss & Vielfalt
ALLES, WAS FEIN IST.

Unsere Vereinigung schätzt sich glücklich, die feinen «Orgelpfeifen» – unsere beliebten Gottlieberr Hüppen in der schmucken Dose – ab sofort auch bei «Genuss und Vielfalt» an der Marktstrasse 11 anbieten zu dürfen. Herzlichen Dank, Frau Bürkli und Herr Spina, für Ihre wertvolle Unterstützung!

Autoren dieser Ausgabe

Martin Allemann, Vizepräsident der Vereinigung Freunde der Klosterkirche, Redaktor der Posaune, Stiftungsrat «Geschichte 1000 Jahre Kloster Muri»

Peter Hochuli, Präsident der Vereinigung Freunde der Klosterkirche

Heidi Holdener, Geschäftsführerin der Stiftung Muri Kultur

Michael Kaufmann, Atelier Kaufmann GmbH, Konservierung und Restaurierung, Muri

Dr. Hans Martin Strebel, Gründer der Posaune und Ehrenpräsident der Vereinigung Freunde der Klosterkirche

Dr. Fr. Paul Schneider OSB, Kloster Muri-Gries, Ökonom der Abtei Muri, Sarnen

P. Benedikt Staubli OSB, Kloster Muri-Gries, verantwortlich für den Standort Sarnen

Johannes Strobl, Kirchenmusiker der Pfarrei Muri